

Parotitisprophylaxe

Parotitis ist eine Entzündung der Ohrspeicheldrüse (Parotis). Die paarige Drüse liegt beidseitig vor den Ohren. Sie ist eine von drei Speicheldrüsenpaaren, die den Mundspeichel bilden und diesen durch Ausführungsgänge in die Mundhöhle abgeben. Regelmäßige Nahrungsaufnahme und Kaubewegungen regen den Speichelfluß an. Dabei werden die Ausführungsgänge durchgespült. Wird jedoch über einen längeren Zeitraum keine Nahrung aufgenommen, verringert sich der Speichelfluß; Bakterien können über den Ausführungsgang in die Drüsen gelangen und dabei eine schmerzhaft Entzündung bewirken. Dabei schwillt die Speicheldrüse deutlich sichtbar an.

Wer ist gefährdet?

Menschen, deren Kautätigkeit durch Nahrungskarenz eingeschränkt ist und bei fehlendem Speichelfluß.

Wie kann der Speichelfluß angeregt werden?

Feste Kost anbieten solange dies möglich ist. Kauübungen (z.B. Brotrinde, Dörrobst, Kaugummi (bei Zahnprothesenträger auf spezielle Kaugummis achten, die nicht verkleben).

Anregen der Speichelförderung sind u.a.:

- Mundspülungen mit Salbeitee, Pampelmusen-, Orangen- oder Traubensaft durchführen
- eine Zitronenscheibe oder saure Bonbons lutschen
- den Geruch von Zitronen, Pampelmusen oder Orangen vermitteln (z.B. durch aufgeschnittene Früchte oder entsprechendes Öl)
- zum Zähneputzen eine Solezahnpaste benutzen
- Massage der Ohrspeicheldrüse (wenn möglich beidseitig)
- Gerüche von Lieblingsgerichten

Bitte beachten:

Bei Menschen mit Aspirationsgefahr müssen die Übungen im Sitzen oder in Seitenlage durchgeführt werden!

Für die nachfolgenden Themen halten wir Informationsblätter für Sie bereit:

- Vorbeugen von Kontrakturen
- Vorbeugung eines Dekubitusgeschwürs
- Vorbeugen von Stürzen
- Hygiene im häuslichen Umfeld
- Freiheitsentziehende Maßnahmen
- Umgang mit Schmerzen
- Verhalten bei Inkontinenz
- Richtiges Trinken im Alter
- Pflege eines Blasenkatheters
- Umgang mit demenzerkrankten Menschen

Für weitere Fragen oder Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung! Bitte sprechen Sie uns an.



Telefon: 05651-94040

ANSCHRIFT:
Häusliche Krankenpflege Wehretal e.V.
Landstraße 117 • 37287 Wehretal

Telefon: 05651-94040 • Fax: 05651-94042
E-mail: info@pflgewehretal.de

www.pflgewehretal.de

INFORMATION

Soor- und Parotitis Vorbeugung



Liebe Patienten, liebe Angehörige,

eine regelmäßige und richtige Zahn- und Mundpflege ist die wichtigste Voraussetzung zur Gesunderhaltung der Zähne und des Zahnfleisches. Durch eine mangelnde Mundpflege können Speisereste im Mundraum zurückbleiben, dies führt nicht nur zu einem unangenehmen Mundgeruch und einem schlechten Geschmack, auch Infektionen im Mundraum können leicht hervorgerufen werden. Eine besonders gewissenhafte und regelmäßige Mund- und Zahnpflege ist auch notwendig, wenn der Pflegebedürftige kaum oder gar keine Nahrung mehr oral zu sich nimmt, z.B. weil er mit einer Magensonde versorgt ist und dabei Mund- und Rachenraum völlig austrocknen können.



Xenia Möller, Pflegedienstleitung der Häuslichen Krankenpflege in Wehretal.

Soor- und Parotitis Vorbeugung

Pflegemittel zur allgemeinen Mundpflege

- ▶ **Zahnbürste** mit einem guten greifbaren Zahnbürstengriff, kurzem Bürstenkopf und weichen, abgerundeten Borsten. Gut geeignet sind auch elektrische Zahnbürsten. Wechseln Sie die Zahnbürste/Bürstenkopf möglichst alle 6 Wochen.
- ▶ **Zahnpaste** (fluoridiert) zur mechanischen Reinigung und als zusätzlicher Kariesschutz.
- ▶ **Zahnseide** zum Entfernen von Zahnbelegen zwischen den Zähnen.
- ▶ Ev. **Zahnzwischenraumbürsten** für die effiziente Reinigung verwenden, die Auswahl der richtigen Größe ist wichtig – fragen Sie bitte ihren Zahnarzt.
- ▶ **Zungenbürste und Zungenschaber** zum Reinigen der Zungenoberseite von Belägen.
- ▶ **Mundspülung** mit Wasser oder Tee zum Ausspülen der Speisereste aus der Mundhöhle und zum Feuchthalten der Mundschleimhaut. ACHTUNG: Mundspülungen dürfen nur bei Pflegebedürftigen mit vollem Bewusstsein und vorhandenem Husten- und Schluckreflex vorgenommen werden.
- ▶ **Mundspüllösungen** eignen sich zur Ergänzung der Mundpflege, insbesondere bei dem Risiko von Wurzelkaries und zur Verhütung von Zahnfleischartzündungen.

WICHTIG, BITTE BEACHTEN:

Sollte der gefährdete Mensch den Mund nicht aufmachen (können), **keine Gewaltanwendung!** Mit Finger über Lippe und Mundwinkel streichen, liebevolle Ansprache.

Häufigkeit der Mundpflege

- Putzen Sie mindestens 2x am Tag die Zähne, wenn möglich zusätzlich nach jedem Essen.
- Reinigen Sie wenn möglich 1x am Tag die Zahnzwischenräume.
- Vermeiden Sie möglichst zuckerhaltige Zwischenmahlzeiten und genießen Sie die Süßigkeiten zu den Hauptmahlzeiten.
- Gehen Sie regelmäßig zur Kontrolle zu ihrem Zahnarzt.
- Auswischen der Mundhöhle mit Kompressen und Tee bei Patienten die keine Zähne mehr putzen können.

Zahnprothesenpflege

Spülen Sie die Prothese **nach jeder Mahlzeit** unter fließendem Wasser ab und entfernen Sie gründlich alle Speisereste mit Hilfe einer Zahnbürste.

Sollte der Zahnersatz zeitweise oder über Nacht im Prothesenbecher liegen, spülen Sie die Prothese bei der Verwendung von Reinigungstabletten vor dem Einsetzen besonders gut, um alle Reinigungsmittel- und Desinfektionsmittelreste zu entfernen.

Legen Sie **vor der Reinigung** der Zahnprothese das Waschbecken mit einem Handtuch aus oder lassen sie das Becken zur Hälfte mit Wasser voll laufen. Sie vermeiden so, das die Prothese bricht, wenn Sie ins Waschbecken fällt.

Da sich die Kiefer sehr schnell verändern können, sollten Zahnprothesen unbedingt regelmäßig, wenn möglich ständig getragen werden, da sie sonst nach kurzer Zeit nicht mehr passen und das Kauen erschweren. Ein besserer Sitz der Zahnprothese kann durch die Verwendung von Haftcreme oder -pulver erreicht werden. Die Verwendung dieser Mittel sollte allerdings nur kurzfristig als Lösung gesehen werden. Auf Dauer ist ein Besuch beim Zahnarzt zur erneuten Anpassung der Prothesen erforderlich.

Soorprophylaxe

Soor ist eine Pilzinfektion der Mundschleimhaut. Erkennbar ist eine Soor-Infektion durch einen weißen fleckigen und festhaftenden Belag in der Mundhöhle (Zunge/Wangenschleimhaut). Beeinträchtigungen werden teilweise so beschrieben, als wäre „Watte auf der Zunge“, der Geschmack von Speisen kann nicht wahrgenommen werden und es ist eine Appetitlosigkeit vorhanden.

Wer ist gefährdet?

Abwergeschwächte, Demenzkranke (Stadium 3) oder Wachkomapatienten

Risikofaktoren sind z.B.:

Die Einnahme von Antibiotika, Diabetes mellitus, Nahrungskarenz, mangelnder Speichelfluß, Mundtrockenheit, bei überwiegender Atmung mit offenem Mund oder auch mangelnde Flüssigkeitszufuhr.

Bei Vorliegen mehrerer Risikofaktoren sollte immer der Arzt hinzugezogen werden.

Wie kann man einer Soor-Infektion vorbeugen?

- Mundraum und Zahnprothese nach jeder Mahlzeit (oder auch bei Bedarf öfter) reinigen.
- Ausreichend Flüssigkeit anbieten/bereitstellen (1,0-1,5 Liter)
- Mundschleimhaut feucht halten, z.B. mit Mundspülungen mit Mineralwasser, Lutschen zerkleinerter Eiswürfel (falls keine Aspirationsgefahr bzw. Schluckstörung besteht).
- Mundspülungen z.B. mit Kamillen- oder Salbeitee
- Lippenpflege mit Fettstift vornehmen
- Borken und Beläge auf der Zunge mit pflegender Lösung (z.B. Dexpantenol-Salbe oder ein Stückchen Butter) und ganz weicher Zahnbürste vorsichtig lösen.
- Auf Arztanordnung ggf. vorbeugend ein lokales Antimykotikum verabreichen.